

Nr.	Aussage	Position	Begründung
FWK09	Die Stadtpolizei soll härter gegen Bettler und Straßenmusiker vorgehen.	stimme nicht zu	Straßenmusiker gehören zu einem Großstadtleben dazu. Gegen organisierte Kleinkriminalität muss aber vorgegangen werden.
FWK12	Die Stadt Frankfurt soll mehr Geld für die Obdachlosen-Hilfe ausgeben.	stimme vollkommen zu	Als Frankfurter SPD wollen wir wohnungslose Menschen analog zum finschen Modell Housing First schnell und unbürokratisch in Sozialwohnungen unterbringen und durch Sozialarbeiter:innen unterstützen, um den Teufelskreis von Wohnungslosigkeit-Krankheit-Arbeitslosigkeit-Krankheit-Sucht zu unterbrechen.
FWK29	Frankfurt soll eine autofreie Stadt werden.	stimme zu	Das Auto soll bei der Stadtentwicklung nicht mehr im Mittelpunkt stehen. Als Frankfurter SPD werden wir den öffentlichen Raum neu aufteilen, damit Fußgänger, Radfahrer, Gastronomie und Einzelhandel mehr Platz haben. Dazu sollen insbesondere in der Innenstadt und in den Stadtteilen Parkplätze umgewidmet und Straßen schmaler werden. In Neubausiedlungen möchten wir autonome und autofreie Bereiche anlegen, z.B. im Schönholzer Viertel oder in den Günthersburghöfen. Für Handwerker und Lieferdienste werden wir Parkplätze anbieten.
FWK31	Neue Fahrradwege sollen nur gebaut werden, wenn dadurch keine Autospuren verloren gehen.	stimme überhaupt nicht zu	Frankfurt soll zur Fahrradstadt werden. Wir werden die zwischen dem sozialdemokratischen Verkehrsdezernenten Klaus Osterling und der Bürgerinitiative Radescheid geschlossene Vereinbarung mit höchster Priorität weiterverfolgen. Das geht nur, wenn auch der entsprechende Raum zur Verfügung gestellt wird. An den Hauptverkehrsstraßen müssen dazu auch Autospuren zu Radspuren umgestaltet werden. Wie das geht, haben wir an der Friedberger Landstraße gezeigt. Die Bürger:innen und vor allem die Anwohner:innen begrüßen diesen Schritt ausdrücklich.
FWK32	Das Nachtflugverbot soll ausgeweitet werden.	stimme vollkommen zu	Als Frankfurter SPD möchten wir den Flughafen fair ändern. Das bedeutet: Keine Kurzstreckenflogen über 600km. Dafür gibt es Bus und Bahn. Und ein Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr. Damit die Menschen im Frankfurter Süden auch mehr Ruhe und weniger Lärm abbekommen.
FWK34	Das Jahresticket im Nahverkehr soll höchstens 365 €, also 1€ pro Tag, kosten.	stimme vollkommen zu	Wien macht vor, wie öffentlicher Personennahverkehr geht, wir als Frankfurter SPD möchten diesen Weg ebenfalls gehen. Mit einem 365-Euro-Jahresticket für alle werden wir die Verkehrswende bezahlbar und gerecht gestalten. Damit setzen wir Anreize: Weg vom Auto, rein in die Bahn.
FWK39	Bei Neubauten soll ein höherer Anteil von Sozialwohnungen vorgeschrieben sein.	stimme vollkommen zu	Das ist eine unserer zentralen Forderungen. Mit dem Baubündelschluss haben wir einen wichtigen Pleiten für mehr bezahlbaren Wohnraum eingeschlagen. Als Frankfurter SPD setzen wir uns dafür ein, dass der Anteil geförderter Wohnungen, der aktuell bei 30 % liegt, erhöht wird. Das Ziel sind 50%. Damit möchten wir dazu beitragen, dass in allen Quartieren Vielfalt entsteht - in sozialer und kultureller Hinsicht.
FWK42	Zur Verbesserung der Sicherheit soll mehr Stadtpolizei auf der Straße eingesetzt werden.	stimme zu	Wir wollen, dass die Polizei auf der Straße für alle Bürger:innen ansprechbar ist. Dadurch können Konflikte oftmals entschärft werden, bevor sie entstehen.
FWK43	Der Mainkai soll wieder für Fahrzeuge gesperrt werden.	stimme vollkommen zu	Der Mainkai ist Deinkai! Wir als Frankfurter SPD möchten den Mainkai für den Kfz-Verkehr sperren und rund um den Eisernen Steg einen neuen innerstädtischen Mainufurpark anlegen. Damit der Verkehr in Sachsenhausen nicht steigt, werden wir die Schweizer Straße fußgängerfreundlich umgestalten und am südlichen Mainkai verkehrslenkende Maßnahmen einsetzen. Der Verkehrsversuch darf zu wichtigen Erkenntnissen führen, an welchen Stellen verkehrliche Maßnahmen besonders gut greifen.
FWK44	Das Kinder- und Jugendtheater soll im Zoo-Gesellschaftshaus gebaut werden.	stimme vollkommen zu	Als Frankfurter SPD stehen wir zum Bau eines neuen Kinder- und Jugendtheaters am Zoo. Damit möchten wir die gesellschaftliche Teilhabe von Kindesbeinen an fördern. Mehr Kultur in den Köpfen braucht auch Räume, in denen Kultur stattfinden kann!
FWK45	Es soll keine Diesel-Fahrverbote in Frankfurt geben.	stimme zu	Als Frankfurter SPD möchten wir den Verkehr in Frankfurt insgesamt umweltfreundlicher gestalten. Dazu legen wir eine Verkehrswende ein: mehr Platz für Fußgänger und Radverkehr, mehr Busse und Bahnen. Die Dieselsbusse werden nach und nach auf Elektro- und Wasserstoffantrieb umgestellt. Durch dieses Maßnahmenbündel soll der Anteil des Autoverkehrs gerade in den hochbelasteten Straßen sinken. Fahrverbote für Dieselfahrzeuge sollen dadurch vermieden werden.
FWK46	Das Schauspielhaus soll rekonstruiert werden.	stimme überhaupt nicht zu	Als Frankfurter SPD werden wir das Schauspielhaus und die Oper in der Innenstadt erhalten. Am Willy-Brandt-Platz soll ein Neubau entstehen, der das denkmalgeschützte Wolkenfoyer integriert. Zwischen Willy-Brandt-Platz und Alter Oper soll entlang der Wallanlage eine Kulturmeile entstehen. Erste Schritte wurden bereits eingeleitet: So entsteht in einem neuen Hochhaus an der Wallanlage eine Niederlassung des Weltkulturmuseums. Die vorhandene Dependence des Museums für Angewandte Kunst wird bereits heute gut besucht.
FWK47	Frankfurter Kinder sollen mittags durch eine städtische Schulküche versorgt werden	stimme vollkommen zu	Als Frankfurter SPD wollen wir alle Grundschulen zu Ganztagschulen ausbauen, die sich zur Nachbarschaft öffnen, mit mehr Zeit zum Lernen und einem kostenlosen und gesunden, selbst gekochten Mittagessen aus regionalen und saisonalen Zutaten aus biologischem Anbau.
FWK48	Die Stadt soll die Hebesätze für die Grundsteuer nicht erhöhen.	stimme vollkommen zu	Als Frankfurter SPD möchten wir den Verkehr in Frankfurt insgesamt umweltfreundlicher gestalten. Dazu legen wir eine Verkehrswende ein: mehr Platz für Fußgänger und Radverkehr, mehr Busse und Bahnen. Die Dieselsbusse werden nach und nach auf Elektro- und Wasserstoffantrieb umgestellt. Durch dieses Maßnahmenbündel soll der Anteil des Autoverkehrs gerade in den hochbelasteten Straßen sinken. Fahrverbote für Dieselfahrzeuge sollen dadurch vermieden werden.
FWK49	Die Günthersburghöfe im Nordend sollen wie geplant gebaut werden.	stimme vollkommen zu	Als Frankfurter SPD stehen wir zu den Günthersburghöfen als sozial-ökologisches Modellprojekt mit neuer Grundschule, neuem Gymnasium und neuem Park. Das Gebiet ist hervorragend erschlossen, es bietet gerade für Wohnungssuchende aus dem Nordend und Bornheim die Chance, eine bezahlbare Wohnung in vertrauter Umgebung zu finden. 30% der insg. 1.500 Wohnungen sollen gefördert werden, 15% der Wohnungen von Baugruppen und Genossenschaften errichtet werden, weitere 15% als Mietwohnungen und 10% als preisgedämpfte Eigentumswohnungen für 4.500 Euro/qm angeboten werden. Der Abenteuerspielfeld, ein Großteil der Bäume und Kleingärten bleibt erhalten. Für 1.500 neue Wohnungen in bester Lage werden lediglich 4 Hektar Fläche zusätzlich versiegelt, wobei in unmittelbarer Nachbarschaft am nördlichen Ende des Günthersburgparks 3 Hektar Fläche entsiegelt werden.
FWK50	Am Rand von Nieder-Eschbach soll ein Gewerbegebiet entstehen.	neutral	Um den Gewerbe in Frankfurt eine Perspektive zu eröffnen, haben wir als Frankfurter SPD das Gewerbeflächenentwicklungsprogramm erarbeitet, um bestehende Gewerbegebiete zu schützen und zu stärken. In Nieder-Eschbach soll erst dann ein Gewerbegebiet entstehen, wenn alle Flächen in bestehenden Gewerbegebieten ausgenutzt sind, was die SPD als Vorgabe in den Antrag reingebracht hat. Da dies noch einige Jahre dauern wird, ist die Entwicklung des Gewerbegebietes in Nieder-Eschbach zunächst gepuffert worden.
FWK51	Auf den Feldern an der A5 im Nordwesten der Stadt sollen große neue Wohnquartiere entstehen.	stimme vollkommen zu	Die Frankfurter SPD stellt klar hinter dem "Neuen Stadtteil der Quartiere". Da ein Großteil der Flächen bereits heute der Stadt Frankfurt gehören und das Gebiet mit der U7, der S-Bahn und der neuen RTW bestens erschlossen ist, kann hier in guter Lage neuer bezahlbarer Wohnraum entstehen. Die neuen Schulen, Ulfesheim, Restaurants und Kneipen sind auch für die Nachbarn in Praunheim, Nieder-Ursel und der Nordweststadt ein Gewinn. Entlang des Steinbachs und Eschborn fördern auch eine umweltverträgliche Mobilität.
FWK52	Die Stadt Frankfurt soll besetzte Häuser konsequent räumen.	stimme nicht zu	Kulturelle Vielfalt gehört zu einer Großstadt. Die Frankfurter SPD setzt sich dafür ein, dass Orte und Räume für die alternative Kultur erhalten und ausgebaut werden. Häuser wie an der Au, das Klapperfeld oder der Club Voltaire sind wichtige Orte für Debatte und Kultur.
FWK53	Die städtische Wohnungsgesellschaft ABG soll nur noch geförderte Wohnungen bauen.	stimme nicht zu	Als Frankfurter SPD haben wir das Ziel, dass die ABG innovativer wird. Sie soll geförderte Wohnungen, aber auch weiterhin bezahlbare freifinanzierte Wohnungen errichten. Damit wollen wir durchmischte Quartiere erhalten und entwickeln.
FWK54	Ein härteres Durchgreifen im Bahnhofsviertel gegenüber Drogenabhängigen ist nötig, um das Drogenproblem in Frankfurt zu bekämpfen.	stimme überhaupt nicht zu	Die Drogenabhängigen dürfen nicht kriminalisiert werden. Als Frankfurter SPD möchten wir den Frankfurter Weg bei der Drogenhilfe konsequent weiterentwickeln. Dazu sollen weiterhin Orte angeboten werden, in denen Suchterkrankten geholfen wird. Wege aus der Sucht zu finden.
FWK55	Das Heizkraftwerk der Mainova soll schon vor 2025 aus der Kohleenergie aussteigen.	stimme zu	Als Frankfurter SPD wollen wir den Atom- und Kohleausstieg für Frankfurt. Die Mainova soll künftig keinen Atomstrom mehr anbieten, die U- und Straßenbahnen sollen künftig nur noch mit Ökostrom fahren, das Kraftwerk am Westhafen soll bis 2030 sukzessive auf regenerative Energien umgerüstet werden. Damit sollte auch schon vor 2025 begonnen werden.
FWK56	Die Stadt muss massiv sparen, um die Folgen der Corona-Krise zu bewältigen.	stimme nicht zu	Als Frankfurter SPD stehen wir dazu, dass in Krisenzeiten in die Zukunft investiert werden muss. Dazu gehören insbesondere Investitionen in die soziale Infrastruktur, den Klimaschutz und in die Verkehrswende. Wer jetzt übermäßig spart, schadet den künftigen Generationen.
FWK57	Die Städtischen Bühnen sollen in der Innenstadt bleiben.	stimme vollkommen zu	Die Kultur gehört für uns als Frankfurter SPD in die Innenstadt. Wir bekommen uns klar zum Willy Brandt Platz als Ort der Kultur. Zwischen Willy-Brandt-Platz und Alter Oper soll entlang der Wallanlage eine Kulturmeile entstehen. Erste Schritte wurden bereits eingeleitet: so entsteht in einem neuen Hochhaus an der Wallanlage eine Niederlassung des Weltkulturmuseums. Die vorhandene Dependence des Museums für Angewandte Kunst wird bereits heute gut besucht.
FWK58	Jede Form der Kinderbetreuung (auch Horte und Krabbelstuben) soll kostenlos sein.	stimme vollkommen zu	Nach den Kitas sollen künftig auch die Krippen kostenfrei werden. Als Frankfurter SPD wollen wir in den kommenden Jahren weitere 8.000 Betreuungsplätze schaffen. Bildung und Teilhabe darf nicht durch den Geldbeutel entschieden werden. Wir kämpfen für die Chancengerechtigkeit aller Generationen.
FWK17	Die Stadt Frankfurt soll gezielt Menschen mit Migrationshintergrund einstellen.	stimme vollkommen zu	In unserer Stadt hat fast jeder zweite Mensch einen Migrationshintergrund, das sollte sich auch bei den Mitarbeiter:innen der Stadtverwaltung widerspiegeln. In der Stadtverwaltung und in den städtischen Unternehmen sollen auch in leitenden Funktionen Menschen arbeiten, die selbst oder deren Eltern nicht aus Deutschland stammen.
FWK60	Jede Stadt soll ein festes Bürgerbudget reservieren, über das die zivilgesellschaftlichen Gruppen eigenständig entscheiden können.	neutral	Bereits bestehende Verfügungsfonds sollen auch weiterhin für die Finanzierung von Maßnahmen in den Stadtteilen verwendet werden können.
FWK61	Der Eintritt in öffentlichen Museen soll für alle kostenlos sein.	stimme vollkommen zu	Als Frankfurter SPD haben wir das Kuffi eingeführt. Als erste Stadt Deutschlands haben wir damit den freien Eintritt für Kinder und Jugendliche in alle Museen und den Zoo ermöglicht und die Frankfurter Museen in das digitale Zeitalter gebracht. Unser Ziel bleibt darüber hinaus der kostenlose Eintritt für alle Frankfurter:innen.
FWK62	In der Innenstadt sollen mehr Tempo-30-Zonen eingeführt werden.	stimme vollkommen zu	Die Innenstadt soll künftig mehr Platz für Fußgänger und Radverkehr bieten. Der Autoverkehr soll insgesamt reduziert werden. Dazu gehört auch, dass die Tempo 30 Zonen ausgedehnt werden, das insbesondere vor dem Hintergrund von Lärmschutz und Verkehrssicherheit.
FWK63	Wer mit dem PKW in der Innenstadt fährt, soll zukünftig eine Gebühr zahlen (City-Maut).	stimme überhaupt nicht zu	Der Geldbeutel darf nicht entscheiden, wohin ich mit dem Auto fahre bzw. dass Menschen mit geringerem Einkommen Umwege in Kauf nehmen müssen. Daher ist die Frankfurter SPD klar gegen eine Citymaut. Um den Autoverkehr in der Innenstadt zu reduzieren, müssen alle Einkommensschichten zum Umstieg auf Rad, Bahn und Bus bewegt werden.
FWK64	Die Parkgebühren in der Innenstadt sollen deutlich erhöht werden.	stimme zu	Die Parkgebühren sollen erhöht werden. Dies gilt nicht für Anwohner:innen.
FWK65	Es sollen mehr Straßen in Fahrradstraßen umgewandelt werden, um das Radwegnetz auszubauen.	stimme vollkommen zu	Als Frankfurter SPD haben wir bereits damit begonnen, Frankfurt zur Fahrradstadt zu machen. Dazu gehört, den Ausbau an Radwegen und Radstraßen konsequent fortzusetzen.
FWK66	Die Videoüberwachung an öffentlichen Plätzen soll ausgeweitet werden.	stimme nicht zu	Videoüberwachung von öffentlichen Plätzen muss stets gut begründet sein und evaluiert werden. Videoüberwachung kann grundsätzlich nur ein Mosaikstein eines ganzheitlichen Sicherheitskonzept sein.
FWK67	Bürgerräte mit zufällig ausgewählten Bürger:innen sollen als neues Beratungsgremium eingerichtet werden.	stimme zu	Die Frankfurter SPD sieht für Bürgerbeteiligung von Anfang an. Wir informieren nicht nur über Planung, sondern die Bürger:innen und Bürger wirken mit! Neue Quartiere werden von Anfang an in Dialog entwickelt. Beim Neuen Stadtteil der Quartiere im Nordwesten, den Escherbeimer Gärten, den Günthersburghöfen, dem Grünzug Unterliederbach und dem Römerhof: Nicht die Architekturbüros sind allein die Experten, sondern Sie, die Frankfurter:innen und Frankfurter bringen Ihre Ideen ein.
FWK68	Die Stadt soll die Hebesätze für die Gewerbesteuer nicht erhöhen.	stimme zu	Die Gewerbesteuer soll derzeit nicht erhöht werden. Wichtig ist aber, dass die Stadt weiterhin handlungsfähig bleibt und wichtige Zukunftsinvestitionen getätigt werden können.
FWK69	In Frankfurt soll es mehr verkaufsoffene Sonntage geben.	stimme nicht zu	Die Zahl der verkaufsoffenen Sonntage ist ausreichend. Übergangsweise könnten aufgrund der Auswirkungen der Coronapandemie an einzelnen Sonntagen Öffnungen geprüft werden. Längere Öffnungszeiten führen nicht automatisch zu mehr Umsatz. Kluge Konzepte sind gefragt. Dazu sieht die Frankfurter SPD und wir haben dazu bereits einen Vorschlag mit dem sogenannten Frankfurt Plan vorgelegt.
FWK70	Statt neuer Gymnasien, soll die Stadt lieber Gesamtschulen bauen.	stimme zu	Es gibt in Frankfurt bereits zahlreiche Gymnasien, die auch weiterhin erhalten bleiben. Als Frankfurter SPD haben wir in den letzten Jahren mehrere Integrierte Gesamtschulen eröffnet, die in pädagogischer Hinsicht neue Wege gehen. Sie erfreuen sich bei Schülern und Eltern größter Beliebtheit. An diesen Schulen kommen Kinder aus verschiedenen kulturellen und sozialen Hintergründen zusammen. Vielfalt, Aufstieg und Teilhabe werden so gefördert und ermöglicht.
FWK71	Die Stadt Frankfurt soll mehr Geflüchtete aufnehmen.	stimme zu	Als Frankfurter SPD bekennen wir uns zur Stadt Frankfurt als Ort der Zuflucht und als sogenannte „sichere Hafenstadt“. Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Stadt Frankfurt die Potsdamer Erklärung unterzeichnet und als Teil des Bündnisses auch über die Zuteilung aus dem Königsteiner Schlüssel hinaus Geflüchtete aufnimmt.
FWK72	Alle Mieten in der Stadt sollen in den nächsten 5 Jahren nicht erhöht werden dürfen.	stimme vollkommen zu	Als Frankfurter SPD setzen wir uns für den Mietensorg für alle ein. Das heißt, dass die Mieten künftig um maximal 1% pro Jahr steigen dürfen.
FWK73	Es ist übertrieben, wenn zukünftig alle geplanten kommunalen Entscheidung auf ihre Auswirkungen auf das Klima überprüft werden.	stimme überhaupt nicht zu	Die Frankfurter SPD sieht für eine sozial- und klimagerechte Stadtentwicklung. Dazu gehört auch, dass die klimatischen Auswirkungen von Planungen untersucht werden. Außerdem muss der Bestand stärker in den Blick genommen werden, darf aber die Einhaltung der Klimaziele mit Blick auf die Modernisierung des Bestands nicht auf dem Rücken der Mieter:innen und Mieter erfolgen.
FWK74	Die Kommune soll die freie Kulturszene (z.B. freie Theatergruppen) gezielt mit mehr Geld unterstützen.	stimme vollkommen zu	Die sozialdemokratische Kulturdezernentin Ina Hartwig hat bereits maßgebliche Schritte zur Förderung der freien Kulturszene unternommen, gerade vor dem Hintergrund der Coronapandemie mit einem Notfallfond. Die freie Kulturszene trägt maßgeblich zur kulturellen Vielfalt unserer Stadt bei. Sie muss weiterhin unterstützt werden. Neben finanziellen Zuwendungen setzt sich die Frankfurter SPD dafür ein, dass Orte für die kulturelle Szene erhalten und geschaffen werden. So wurde z.B. das Milchschälende erworben, um der dortigen Kulturszene eine langfristige Sicherheit zu geben.
FWK75	Der Nahverkehr soll durch die Kommune kostenlos angeboten werden.	stimme zu	Die Frankfurter SPD wird in der nächsten Wahlperiode nach Wiener Vorbild das 365-Euro-Ticket für alle durchsetzen. Busse und Bahnen müssen für alle Frankfurter:innen bezahlbar sein. Unser langfristiges Ziel ist ein kostenloser ÖPNV.
FWK76	In der Kommune sollen gezielt Sharingangebote (z.B. Car- oder Bikesharing) gefördert werden.	stimme vollkommen zu	Die Frankfurter SPD hat durchgesetzt, dass bereits heute bei Neubauprojekten mehr Sharingangebote geplant werden. Durch die Einführung einer „Innovationsklausel“ besteht die Möglichkeit, Stellplätze für Autos durch Carsharing und Bikesharing zu ersetzen. Dieses Angebot wird sehr gut angenommen.